

18184 Volkenshagen (LRO)

[~ 38 km nnö 18273 Güstrow; UTM: 33U 321 6003]

Das alte Kirchdorf Volkenshagen wird urkundlich erstmals im Jahr 1235 erwähnt. Der Name leitet sich wahrscheinlich von einem Lokator namens „Volker“ ab, der hier um 1180 den Wald roden ließ, um eine Siedlung zu errichten. Diese hatte wohl anfangs eine kleine, hölzerne Kirche.



Die heutige Kirche ist ein Feldsteinbau, der in seinen östlichen Teilen wohl noch im 13. Jh. begonnen worden ist. Etwa eine Maurergeneration später kamen dann die westlichen Teile dazu. Im Auftrag des Großherzogs wurde die Kirche in den Jahren 1892/95 gründlich erneuert, wobei auch der Anbau eines mehrseitigen Chorschlusses erfolgte. Der Turm mit Spitzhelm sowie der südliche Anbau einer Patronatsloge in Backstein sind ebenfalls Ergebnisse dieser Renovierung. In der Kirche befindet sich u. a. der Grabstein für Kordt Bützow und Familie von 1580.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Kessin, Sanitz, Thulendorf.

